



TÄGLICHE ANDACHTEN

✠

FUNDAMENTE
DES CHRISTLICHEN
GLAUBENS

✠

✠ SOMMER ✠

Derek Prince ☞

FUNDAMENTE DES CHRISTLICHEN
GLAUBENS – Tägliche Andachten
(Sommer)

Ursprünglich auf Englisch veröffentlicht
unter dem Titel *Foundations for Christian
Living*

© 2011 by
Derek Prince Ministries – International
© der deutschen Fassung:
2022 Internationaler Bibellehrdienst e. V.
D-83308 Trostberg

Übersetzung: Janine Tracy
Umschlag und Layout:
Ewald Sutter, Azar GbR
Druck: CPI books GmbH, 25917 Leck
Coverfoto: konradlew | istockphoto.com
(ID: 172473760)

ISBN: 978-3-944602-49-3

1. Auflage April 2022

IBL-Deutschland

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg
Telefon: 0 86 21 – 6 41 46
Fax: 0 86 21 – 6 41 47
E-Mail: ibl@ibl-dpm.net

IBL-Schweiz

Alpenblick 8
CH-8934 Knonau
Telefon: +41 (44) 7 68 25 06
E-Mail: dpm-ch@ibl-dpm.net

Internet:
www.ibl-dpm.net

Alle Bibelzitate stammen aus der Schlachter 2000 Bibel, es sei denn, sie sind anderweitig gekennzeichnet.

Alle Rechte, auch die Übertragung in fremde Sprachen, sind vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung des Internationalen Bibellehrdienstes e.V. in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Derek Prince

TÄGLICHE ANDACHTEN



**FUNDAMENTE
DES CHRISTLICHEN
GLAUBENS**



SOMMER



Derek Prince

INTERNATIONALER BIBELLEHRDIENST



27. WOCH



Die Auswirkungen von Pfingsten: Einführung und Warnung

MERKVERS

„Strebt nach der Liebe, doch bemüht euch auch eifrig um die Geisteswirkungen; am meisten aber, dass ihr weissagt!“

(1 Kor 14,1)





Der Heilige Geist ist kein Diktator

Vor zwei Wochen haben wir die praktischen Schritte des Glaubens und Gehorsams betrachtet, durch die eine Person die Taufe im Heiligen Geist empfangen kann. Daran knüpft eine weitere praktische Frage an: Warum wird die Taufe im Heiligen Geist gegeben? Oder, anders ausgedrückt, welche Ergebnisse möchte Gott im Leben des Gläubigen durch die Taufe im Heiligen Geist bewirken?

Bevor wir jedoch eine biblische Antwort auf diese Frage geben, ist es zuerst notwendig, häufige Missverständnisse auszuräumen, die oft Menschen beunruhigen, die die Taufe im Geist neu empfangen haben, und die sie folglich daran hindern, die vollen Vorteile und Segnungen zu empfangen, die Gott für sie durch diese Erfahrung vorgesehen hat.

Der erste Punkt, der betont werden muss, ist, dass der Heilige Geist im Leben des Gläubigen niemals die Rolle eines Diktators spielt.

Als Jesus Seinen Jüngern die Gabe des Heiligen Geistes versprach, sprach Er von Ihm in Begriffen wie Helfer, Tröster, Leiter oder Lehrer. Der Heilige Geist hält sich immer innerhalb dieser Grenzen. Er ergreift nie den Willen oder die Persönlichkeit des Gläubigen. Er zwingt den Gläubigen nie, etwas gegen seinen eigenen Willen oder seine eigene Entscheidung zu tun.

Der Heilige Geist wird auch „der Geist der Gnade“ genannt (Hebr. 10,29). Er ist viel zu gnädig, um sich dem Gläubigen aufzudrängen oder Seinen Weg in irgendeinem Bereich der Persönlichkeit des Gläubigen zu erzwingen, wo Er nicht als willkommener Gast empfangen wird. Paulus hebt die Freiheit hervor, die vom Heiligen Geist ausgeht.

„Der Herr aber ist der Geist; und wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.“ (2 Kor 3,17)

Paulus stellt diese Freiheit des geistgetauften Gläubigen der Knechtschaft Israels unter dem Gesetz des Mose gegenüber und erinnert die Christen daran:

„Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft [Sklaverei] empfangen, dass ihr euch wiederum fürchten müsstet.“ (Röm 8,15)

Daraus folgt, dass das Ausmaß, in dem der Heilige Geist den Gläubigen kontrollieren und leiten wird, das Ausmaß ist, in dem der Gläubige sich dem Heiligen Geist freiwillig unterwirft und Seine Kontrolle und Leitung akzeptiert. Johannes der Täufer sagt:

„Denn Gott gibt den Geist nicht nach Maß.“ (Joh 3,34)

Das Maß liegt nicht in Gottes Hingabe; das Maß liegt in unserem Empfangen. Wir können so viel vom Heiligen Geist haben, wie wir bereit sind zu empfangen. Aber um Ihn zu empfangen, müssen wir uns Ihm freiwillig hingeben und Seine Kontrolle akzeptieren. Er wird uns niemals zwingen, etwas gegen unseren eigenen Willen zu tun.

GEBET

Danke, Heiliger Geist,

dass Du mich nie zwingst, dass Du immer mit Gnade und Liebe wirkst. Bitte hilf mir, in der Fülle zu wachsen, die Du mir geben willst, indem ich mit Dir die Einheit erlebe und die geistlichen Gaben, die Du mir geben willst, erfahre und praktiziere, um die Gemeinde aufzubauen.

Amen.



Mit dem Heiligen Geist zusammenarbeiten

Gestern haben wir gesehen, dass der Heilige Geist kein Diktator ist und Er uns nicht zwingen wird, Dinge gegen unseren eigenen Willen zu tun. Einige Gläubige machen genau diesen Fehler, wenn sie die Taufe im Heiligen Geist suchen. Sie stellen sich vor, dass der Heilige Geist sie so stark bewegen wird, dass sie buchstäblich dazu gezwungen werden, mit anderen Zungen zu reden, ohne dass sie etwas aus eigenem Willen tun. Das wird jedoch nie geschehen. Betrachten Sie die Erfahrung der ersten Jünger am Pfingsttag, wie sie in Apostelgeschichte 2,4 aufgezeichnet ist.

„Und sie wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt und fingen [alle] an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist es ihnen auszusprechen gab.“

Die Jünger begannen zuerst selbst zu sprechen, und dann gab ihnen der Heilige Geist das Sprechen in anderen Sprachen. Hätten die Jünger nie freiwillig zu sprechen begonnen, hätte der Heilige Geist ihnen nie eine Äußerung gegeben. Er hätte ihnen niemals eine Äußerung aufgezwungen, wenn sie nicht freiwillig mitgearbeitet hätten. In dieser Angelegenheit des Sprechens in anderen Zungen muss es eine Zusammenarbeit des Gläubigen mit dem Heiligen Geist geben.

Jemand hat diese wechselseitige Beziehung zwischen dem Heiligen Geist und dem Gläubigen wie folgt zusammengefasst: Der Gläubige kann es nicht ohne den Heiligen Geist tun; der Heilige Geist wird es nicht ohne den Gläubigen tun.

Diese Zusammenarbeit mit dem Heiligen Geist ist auch nach dem Empfang der Taufe im Heiligen Geist weiterhin genauso notwendig. Auch hier begehen einige Gläubige einen großen Fehler, indem sie annehmen, dass, nachdem sie die anfängliche Erfüllung mit dem Heiligen Geist empfangen haben, mit dem Beweis des Sprechens in Zungen, der Heilige Geist danach automatisch die volle Kontrolle über ihr ganzes Wesen ausüben wird, ohne weitere Reaktion oder Mitarbeit von ihrer Seite. Aber das ist weit davon entfernt, wahr zu sein.

Wir haben bereits Paulus mit den Worten zitiert: „*Der Herr aber ist der Geist*“ (2 Kor 3,17). Der Heilige Geist ist in der Tat Herr – genauso vollständig wie Gott der Vater und Gott der Sohn. Aber Er wartet, wie der Vater und der Sohn, darauf, dass der Gläubige Seine Herrschaft anerkennt.

Um die Herrschaft des Geistes zu einer effektiven Realität in seinem täglichen Leben zu machen, muss der Gläubige ständig jeden Bereich seiner Persönlichkeit und jeden Bereich seines Lebens der Kontrolle des Geistes überlassen. Jemand hat sehr treffend gesagt, dass es mindestens so viel Glauben, Hingabe und Gebet erfordert, um mit dem Geist erfüllt zu bleiben, wie es nötig war, um die anfängliche Füllung zu empfangen.

Die Taufe im Heiligen Geist ist nicht das Endziel der christlichen Erfahrung; sie ist ein anfängliches Tor, das in einen neuen Bereich des christlichen Lebens führt. Nachdem er durch dieses Tor hineingegangen ist, hat jeder Gläubige die persönliche Verantwortung, mit Glauben und Entschlossenheit weiterzumachen und alle wunderbaren Möglichkeiten dieses neuen Bereichs, in den er eingetreten ist, für sich selbst zu erforschen.

Der Gläubige, der diese Wahrheit nicht erkennt und anwendet, wird nur wenige, wenn überhaupt, der Vorteile oder Segnungen erfahren, die Gott für ihn durch die Taufe im Heiligen Geist vorgesehen hat. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird ein solcher Gläubiger zu einer Enttäuschung und einem Stolperstein werden, sowohl für sich selbst als auch für andere Christen.

GEBET

Herr Jesus,

*danke, dass ich mich jeden Tag nach Dir ausstrecken darf, um voll
von Deinem Heiligen Geist zu sein, damit ich all die wunderbaren
Gaben und Möglichkeiten, die Du für mich hast, nutzen und andere
damit segnen kann.*

Amen!



Wir sollten nichts auslassen

Der Heilige Geist will immer mit uns zusammenarbeiten. Das führt uns zu einem weiteren Bereich des Missverständnisses, das ausgeräumt werden muss. Ein sorgfältiges Studium des Neuen Testaments macht deutlich, dass Gott alle Vorkehrungen getroffen hat, um jedes Bedürfnis eines jeden Gläubigen zu stillen, in jedem Bereich seines Seins und in jedem Aspekt seiner Erfahrung. Als klaren Beweis dafür können wir zwei sehr kraftvolle Verse aus dem Neuen Testament anführen.

„Gott aber ist mächtig, euch jede Gnade im Überfluss zu spenden, sodass ihr in allem allezeit alle Genüge habt und überreich seid zu jedem guten Werk.“ (2 Kor 9,8)

„Da seine [Gottes] göttliche Kraft uns alles geschenkt hat, was zum Leben und [zum Wandel in] Gottesfurcht dient, durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch [seine] Herrlichkeit und Tugend.“ (2 Petr 1,3)

Diese Verse offenbaren, dass Gottes Gnade und Macht in Verbindung mit der Erkenntnis Jesu Christi bereits eine vollständige Versorgung für jedes Bedürfnis des Gläubigen geschaffen haben. Es kann niemals ein Bedürfnis entstehen, für das Gott nicht bereits eine vollkommene Versorgung durch Jesus Christus geschaffen hat.

Wenn wir nun fortfahren, die verschiedenen Teile der gesamten Versorgung Gottes für den Gläubigen zu betrachten, stellen wir fest, dass sie vielfältig sind und dass ein Teil der Versorgung Gottes kein Ersatz für einen anderen Teil ist. Genau hier machen so viele Gläubige einen schweren Fehler: Sie versuchen, einen Teil von Gottes Versorgung als

Ersatz für einen anderen Teil zu verwenden. Aber Gott hat das nie so gewollt, und deshalb funktioniert es nicht.

Als praktisches Beispiel für die Versorgung des Gläubigen durch Gott können wir Paulus' Aufzählung der geistlichen Waffenrüstung betrachten. Paulus sagt: „Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an“ (Eph 6,11). Und nochmals: „Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes“ (Eph 6,13).

In diesen beiden Versen betont Paulus, dass der Christ zum vollen Schutz die komplette Rüstung anziehen muss, nicht nur einige Teile davon. In den nächsten vier Versen zählt Paulus die folgenden sechs Rüstungsteile auf: den Gürtel der Wahrheit; den Brustpanzer der Gerechtigkeit; die Schuhe der Vorbereitung des Evangeliums; den Schild des Glaubens; den Helm des Heils; das Schwert des Geistes.

Der Christ, der alle sechs Teile der Rüstung anlegt, ist vom Scheitel bis zu den Fußsohlen vollständig geschützt. Aber wenn er nur einen Teil der Rüstung auslässt, ist sein Schutz nicht mehr vollständig.

Wenn ein Christ zum Beispiel alle anderen fünf Teile anzieht, aber den Helm weglässt, wird er wahrscheinlich am Kopf verwundet werden. Wenn er dort verwundet wird, ist seine Fähigkeit, den Rest der Rüstung zu nutzen, beeinträchtigt. Umgekehrt könnte ein Christ den Helm und alle übrigen Rüstungsteile für den Körper anziehen, aber die Schuhe weglassen. In diesem Fall wäre seine Fähigkeit, über unwegsames Gelände zu marschieren, beeinträchtigt, und somit wäre seine gesamte Nützlichkeit als Soldat beeinträchtigt. Oder ein Christ könnte alle fünf Teile der Verteidigungsrüstung anziehen, aber das Schwert nicht tragen. In diesem Fall hätte er keine Möglichkeit, seinen Feind auf Distanz zu halten oder einen aktiven Angriff gegen ihn zu führen.

Wir sehen also, dass ein Christ für einen vollständigen Schutz alle sechs Teile der Rüstung anziehen muss, die Gott bereitgestellt hat. Er kann nicht ein einziges Teil weglassen und erwarten, dass ein anderes Teil als Ersatz dienen wird. So hat Gott es nicht vorgesehen. Er hat eine

vollständige Rüstung zur Verfügung gestellt und erwartet vom Christen, dass er alles anzieht.

GEBET

Vater,

danke für den wunderbaren, vollständigen Schutz, den ich im Kampf des Lebens durch die vollständige Rüstung genießen kann.

Hilf mir, wachsam zu sein, um nicht nur vollständig geschützt zu sein, sondern es auch täglich zu nutzen.

Amen.



Die gesamte Versorgung Gottes nutzen

Gestern haben wir gesehen, dass wir die ganze Waffenrüstung Gottes anziehen sollen, ohne etwas auszulassen. Das gleiche Prinzip gilt für die gesamte Versorgung Gottes für den Christen. Epaphras betete, dass die Christen in Kolossä „*vollkommen und zur Fülle gebracht [werden] in allem, was der Wille Gottes ist*“ (Kol 4,12). Um vollkommen und vollständig in der Fülle des Willens Gottes zu stehen, muss ein Christ alles in Anspruch nehmen, was Gott durch Christus für ihn bereitgestellt hat. Er kann nicht irgendeinen Teil der gesamten Versorgung Gottes auslassen und dann erwarten, dass ein anderer Teil als Ersatz für das Ausgelassene dienen wird.

Doch gerade an diesem Punkt gehen so viele Christen in ihrem Denken in die Irre. Bewusst oder unbewusst denken sie, dass sie, weil sie wissen, dass sie einige Teile von Gottes Versorgung für sich in Anspruch genommen haben, sich um andere Teile, die sie ausgelassen haben, nicht zu kümmern brauchen.

Zum Beispiel legen manche Christen großen Wert auf das mündliche Zeugnis, sind aber nachlässig in Bezug auf die praktischen Aspekte des täglichen christlichen Lebens. Umgekehrt sind andere Christen sorgfältig in ihrem Verhalten, versäumen es aber, ihren Freunden und Nachbarn gegenüber offen Zeugnis abzulegen. Jeder dieser Typen von Christen neigt dazu, den anderen zu kritisieren oder zu verachten. Doch beide sind gleichermaßen im Unrecht. Ein gutes christliches Leben ist kein Ersatz für das Zeugnis durch mündliche Verkündigung. Auf der anderen Seite ist das mündliche Zeugnis kein Ersatz für ein gutes christliches Leben. Gott verlangt beides. Der Gläubige, der entweder das eine

oder das andere unterlässt, steht nicht vollkommen und vollständig im ganzen Willen Gottes.

Viele andere ähnliche Beispiele könnten angeführt werden. Zum Beispiel legen manche Gläubige großen Wert auf geistliche Gaben, vernachlässigen aber geistliche Frucht. Andere legen ihre ganze Betonung auf geistliche Frucht, zeigen aber keinen Eifer, geistliche Gaben zu suchen. Paulus sagt:

„Strebt nach der Liebe [das heißt, geistige Frucht], doch bemüht euch auch eifrig um die Geisteswirkungen.“ (1 Kor 14,1)

Mit anderen Worten: Gott verlangt sowohl geistliche Gaben als auch geistliche Frucht. Gaben sind kein Ersatz für Frucht, und Frucht ist kein Ersatz für Gaben.

Wiederum gibt es bei der Darstellung des Evangeliums solche, die nur die Tatsachen von Gottes Vorherwissen und Vorbestimmung betonen; andere stellen nur die Texte vor, die sich mit der freien Antwort des menschlichen Willens befassen. Oft führen diese beiden unterschiedlichen Herangehensweisen zu einer Art lehrmäßigen Konflikt. Doch jede für sich ist unvollständig und sogar irreführend. Der gesamte Heilsplan enthält sowohl Raum für Gottes Prädestination als auch für die freie Entscheidung des Menschen. Es ist falsch, das eine zu betonen und das andere auszuschließen.

Das gleiche allgemeine Prinzip gilt auch für die Taufe im Heiligen Geist. Für die Gläubigen, die aufrichtig wünschen, in die ganze Fülle eines siegreichen und fruchtbaren christlichen Lebens einzutreten, ist die Taufe im Heiligen Geist die größte einzelne Hilfe, die Gott bereitgestellt hat. Aber selbst dann ist sie kein Ersatz für irgendeinen der anderen Hauptbestandteile der christlichen Erfahrung oder Pflicht.

Zum Beispiel ist die Taufe im Geist kein Ersatz für regelmäßiges persönliches Bibelstudium oder für ein tägliches Leben der Hingabe und Selbstverleugnung oder für die treue Teilnahme an einer geistlich gesinnten Ortsgemeinde.

GEBET

Himmlischer Vater,

danke für das Wunder der Vorbestimmung, die mir sagt, dass Du mich von Anbeginn der Welt dazu auserwählt hast, als Dein Kind angenommen zu werden. Danke, dass Du durch Deinen Geist in mir gewirkt hast, damit ich „Ja“ zu Deiner Einladung sage, Dein Kind zu sein.

Amen!



Die Taufe im Heiligen Geist allein ist keine Garantie für Ergebnisse

Ein Gläubiger, der in all diesen anderen Aspekten des christlichen Lebens treu ist, aber nicht die Taufe im Heiligen Geist empfangen hat, wird sich wahrscheinlich als ein effektiverer Christ erweisen als einer, der die Taufe im Geist empfangen hat, aber diese anderen Aspekte des christlichen Lebens vernachlässigt. Andererseits, wenn der Gläubige, der bereits treu in diesen anderen Pflichten ist, die Taufe im Heiligen Geist empfängt, wird er sofort feststellen, dass der Nutzen und die Effektivität all seiner anderen Aktivitäten durch diese neue Erfahrung wunderbar bereichert und gesteigert werden.

Wir können diesen Punkt durch das Beispiel von zwei Männern, Herrn A und Herrn B, illustrieren, von denen jeder die Aufgabe hat, einen Garten zu gießen. Herr A hat den Vorteil, einen Schlauch zu benutzen, der direkt an einen Wasserhahn angeschlossen ist. Herr B hat nur eine Gießkanne, die er aus dem Wasserhahn füllen und dann zu jeder Stelle im Garten hin und her tragen muss, wo Wasser benötigt wird. Offensichtlich beginnt Herr A mit einem großen Vorteil. Er braucht nur die Düse des Schlauchs in der Hand zu tragen und das Wasser dann dorthin zu leiten, wo er es wünscht. Herr B hat die Arbeit, die Kanne die ganze Zeit hin und her zu tragen.

Nehmen wir aber an, dass Herr B eine große charakterliche Überlegenheit gegenüber Herrn A hat. Herr A ist von Natur aus faul, sprunghaft, unzuverlässig. Manchmal vergisst er ganz, den Garten zu gießen. Zu anderen Zeiten wässert er einige Bereiche, lässt aber die aus, die am dringendsten bewässert werden müssen. Ein anderes Mal achtet er

nicht darauf, den Schlauch richtig auszurichten und verschwendet große Mengen Wasser an Stellen, an denen es nicht gebraucht wird und keinen Nutzen bringt.

Herr B hingegen ist aktiv, fleißig und zuverlässig. Er vergisst zu keiner Zeit, den Garten zu gießen. Er übersieht keine Stellen, die dringend Wasser benötigen. Er verschwendet kein einziges Wasser aus seiner Kanne, sondern lenkt jeden Tropfen sorgfältig dorthin, wo er den größten Nutzen bringt.

Was wird das Ergebnis sein? Natürlich wird Herr B einen viel fruchtbareren und schöneren Garten haben als Herr A. Daraus abzuleiten, dass die Gießkanne als Mittel zur Gartenbewässerung dem Schlauch überlegen ist, wäre jedoch völlig falsch.

Die Überlegenheit ist nicht die der Gießkanne gegenüber dem Schlauch, sondern die des gesamten Charakters von Herrn B gegenüber dem von Herrn A. Dies wird dadurch bewiesen, dass, wenn Herr B nun von der Gießkanne auf den Schlauch umsteigt und mit dem Schlauch so treu weiterarbeitet, wie er vorher mit der Kanne gearbeitet hat, die Ergebnisse, die er mit dem Schlauch erzielen kann, die Ergebnisse, die er vorher mit der Kanne erzielt hat, weit übertreffen werden. Außerdem wird er sich viel Zeit und Mühe sparen, die er für andere nützliche Zwecke verwenden kann.

Aller Wahrscheinlichkeit nach wird sich Herr B als ein fruchtbarer und effektiverer Christ erweisen als Herr A. Es wäre jedoch völlig unlogisch, daraus zu schließen, dass mit der Geistestaufe, wie Herr A sie empfangen hat, etwas nicht in Ordnung ist. Der Fehler liegt nicht in der Erfahrung selbst, sondern in dem Versagen von Herrn A, sie in seinem täglichen Leben richtig zu gebrauchen.

Wie sehr wir auch die Treue von Herrn B bewundern mögen, so können wir doch nicht leugnen, dass er töricht wäre, nicht die Taufe im Geist zu suchen und zu empfangen. Es ist töricht, die Gießkanne nicht gegen den Schlauch auszutauschen.

Wir sehen also, dass die Taufe im Heiligen Geist nicht einfach ein ungewöhnliches und isoliertes Phänomen ist, das aus dem gesamten Kontext der christlichen Erfahrung und Pflicht, wie sie im Neuen Testament offenbart wird, herausgelöst werden kann. Im Gegenteil, die Taufe im Geist wird nur dann die von Gott beabsichtigten Wohltaten und Segnungen hervorbringen, wenn sie im aktiven christlichen Dienst mit allen anderen Hauptbestandteilen von Gottes Gesamtversorgung für den Gläubigen verbunden ist. Isoliert vom Rest des christlichen Lebens und Dienstes verliert sie ihre wahre Bedeutung und verfehlt ihren wahren Zweck.

GEBET

Himmlicher Vater,

hilf mir, die Fülle Deines Heiligen Geistes zu empfangen, um mich zu stärken, zu ermutigen und mir zu helfen, nach Deinen Richtlinien und unter Deiner Führung zu leben.

Amen.



Ein neues Reich des geistigen Konflikts

Die Taufe im Geist zu suchen, ohne aufrichtig die Absicht zu haben, die so empfangene Kraft im biblischen Dienst für Christus einzusetzen, kann äußerst gefährlich sein.

Ein Grund dafür ist, dass die Taufe im Geist nicht nur in einen Bereich neuen geistlichen Segens führt, sondern auch in einen Bereich neuer geistlicher Konflikte. Als logische Konsequenz wird eine erhöhte Kraft von Gott immer einen erhöhten Widerstand von Satan mit sich bringen.

Der Christ, der die durch die Geistestaufe empfangene Kraft sinnvoll und biblisch einsetzt, wird in der Lage sein, dem verstärkten Widerstand Satans zu begegnen und ihn zu überwinden. Auf der anderen Seite wird der Christ, der die Taufe im Geist empfängt, aber die anderen Aspekte der christlichen Pflicht vernachlässigt, sich in einer äußerst gefährlichen Lage befinden. Er wird entdecken, dass die Taufe im Geist seine geistliche Natur für völlig neue Formen satanischer Angriffe oder Unterdrückung geöffnet hat, aber er wird ohne die von Gott eingesetzten Mittel sein, um die wahre Natur von Satans Angriff zu erkennen oder sich dagegen zu verteidigen.

Ziemlich oft wird ein solcher Christ feststellen, dass sein Geist von seltsamen Stimmungen des Zweifels oder der Angst oder der Depression überfallen wird, oder er wird moralischen oder geistlichen Versuchungen ausgesetzt sein, die er vor dem Empfang der Geistestaufe nie erlebt hat. Wenn er nicht vorgewarnt und gewappnet ist, um diesen neuen Formen satanischer Angriffe zu begegnen, kann er leicht den Listigkeiten und Angriffen des Feindes erliegen und auf eine niedrigere

geistliche Ebene zurückfallen, als er vor dem Eintritt in diesen neuen Bereich des Konflikts war.

Das Leben von Jesus liefert ein anschauliches Beispiel für diese Wahrheit. Bei Seiner Taufe im Jordan kam der Heilige Geist in Form einer Taube auf Ihn herab und blieb auf Ihm. Unmittelbar danach führte der Heilige Geist Ihn zu einer direkten persönlichen Begegnung mit Satan.

„Jesus aber, voll Heiligen Geistes, kehrte vom Jordan zurück und wurde vom Geist in die Wüste geführt und 40 Tage vom Teufel versucht.“
(Lk 4,1-2)

GEBET

Herr,

bitte hilf mir, wachsam zu sein gegenüber den Angriffen und Widerständen des Teufels, der mich daran hindern will, zu wachsen und zu gedeihen im Gebrauch der Gaben des Geistes, mit denen ich helfen will, den Leib Christi zum Dienst und zu Deiner Ehre aufzubauen.

Amen!



Die Fülle des Geistes und das Wort Gottes gehören zusammen

Gestern schlossen wir mit Lukas 4,1-2 ab:
„Jesus aber, voll Heiligen Geistes, kehrte vom Jordan zurück und wurde vom Geist in die Wüste geführt und 40 Tage vom Teufel versucht.“

Lukas betont an dieser Stelle, dass Jesus nun „mit dem Heiligen Geist erfüllt“ war. Das war die eigentliche Ursache dafür, dass Er in dieser Phase Seines Dienstes in einen direkten Konflikt mit dem Teufel gestoßen war.

In den nächsten elf Versen berichtet Lukas, wie Jesus den drei aufeinanderfolgenden Versuchungen des Satans begegnete und sie überwand. Er schließt mit den folgenden Worten ab:

„Und Jesus kehrte in der Kraft des Geistes zurück nach Galiläa.“
(Lk 4,14)

Beachten Sie die neue Formulierung, die Lukas hier verwendet: „in der Kraft des Geistes“. Als Jesus in die Wüste ging, war Er bereits „mit dem Geist erfüllt“. Aber als Er aus der Wüste kam, kam Er „in der Kraft des Geistes“. Das steht für eine höhere Ebene der geistlichen Erfahrung. Die volle Kraft des Heiligen Geistes stand Ihm nun frei zur Verfügung, um sie in Seinem von Gott berufenen Dienst einzusetzen. Wie war Er in diese höhere Ebene der Erfahrung eingetreten? Indem Er Satan von Angesicht zu Angesicht begegnete und ihn besiegte.

Außerdem benutzte Jesus bei der Überwindung Satans eine Waffe, und nur eine – *„das Schwert des Geistes, welches das Wort Gottes ist“* (Eph

6,17). Jedes Mal, wenn Satan Ihn in Versuchung führte, begann Jesus Seine Antwort mit dem Satz „Es steht geschrieben“. Das heißt, Er begegnete Satan mit dem direkten Zitat aus Gottes geschriebenem Wort. Gegen diese Waffe hat Satan keine Verteidigung.

Dieser Teil der Erfahrung Jesu ist ein Muster für alle, die Ihm in das geisterfüllte Leben und den Dienst folgen werden. Im Leben eines jeden Gläubigen ist es Gottes unveränderliche Absicht, dass die Fülle des Heiligen Geistes mit dem regelmäßigen, effektiven Gebrauch von Gottes Wort verbunden wird. Nur auf diese Weise kann der Gläubige erwarten, siegreich durch die neuen geistlichen Konflikte zu kommen, die die Taufe im Heiligen Geist unweigerlich mit sich ziehen wird.

Da das Wort Gottes „das Schwert des Geistes“ genannt wird, folgt daraus, dass der Gläubige, der das Wort Gottes nicht benutzt, automatisch den Heiligen Geist der Hauptwaffe beraubt, die Er für den Gläubigen einsetzen möchte. Infolgedessen wird der gesamte geistliche Schutz des Gläubigen unzureichend.

Auf der anderen Seite wird der Gläubige, der in diesem Stadium treu Gottes Wort studiert und anwendet, feststellen, dass diese Waffe nun zu seinen Gunsten von einer Macht und einer Weisheit geführt wird, die weit größer ist als seine eigene – die Macht und Weisheit des Heiligen Geistes selbst.

GEBET

Himmlicher Vater,

wie sehr sehne ich mich danach, die Kraft und Weisheit Deines Wortes und Deines Geistes im geistlichen Kampf für die Zwecke einzusetzen, die Du mir gibst. Hilf mir, in meinem Leben Raum zu schaffen für die Wirkung der Kraft Deines Heiligen Geistes!

Amen!



A series of horizontal lines for writing, spanning the width of the page. The lines are evenly spaced and extend from the left margin to the right margin, providing a guide for text entry.

Über den Autor

Derek Prince (1915–2003) wurde als Sohn britischer Eltern in Indien geboren. Er erhielt eine humanistische Ausbildung mit Griechisch und Latein am Eton College und am King's College, Cambridge, in England. Nach seiner Promotion erhielt er ein Fachlektorat (vergleichbar mit einer Professur) in Antiker und Moderner Philosophie am King's College. Prince studierte ferner Hebräisch, Aramäisch und moderne Sprachen in Cambridge und an der Hebrew University in Jerusalem. Als Student war er ein Philosoph und selbsternannter Agnostiker.



Als er während des 2. Weltkrieges im Britischen Sanitätsdienst war, begann Prince die Bibel als „ein philosophisches Werk“ zu studieren. Bekehrt durch eine machtvolle Begegnung mit Jesus Christus, wurde er ein paar Tage später im Heiligen Geist getauft. Auf Grund dieser Begegnung kam er zu zwei Schlussfolgerungen: Erstens, dass Jesus Christus lebt; zweitens, dass die Bibel ein wahres, relevantes und aktuelles Buch ist. Diese Schlussfolgerungen veränderten sein gesamtes Leben, das er von da an dem Studieren und Lehren der Bibel als dem Wort Gottes widmete.

Als er 1945 in Jerusalem aus dem Militärdienst entlassen wurde, heiratete er Lydia Christensen, die dort Gründerin eines Kinderheims war. Durch ihre Heirat wurde er damit augenblicklich Vater ihrer acht Adop-

tivtöchter, von denen sechs jüdischer, eines palästinensisch-arabischer und eines englischer Abstammung waren. Gemeinsam erlebte die Familie die Wiedergeburt des Staates Israel 1948. In den späten 1950-iger Jahren adoptierten sie eine weitere Tochter als Prince als Leiter einer pädagogischen Hochschule in Kenia tätig war.

1963 wanderte die Familie Prince in die Vereinigten Staaten aus und er wurde Pastor einer Gemeinde in Seattle. Im Jahr 1973 wurde Prince einer der Gründer von „Intercessors for America“. Sein Buch *Shaping History through Prayer and Fasting* (deutscher Titel: *Die Waffe des Betens und Fastens*) machte vielen Christen weltweit ihre Verantwortung bewusst, für ihre Regierungen zu beten. Viele sind der Meinung, dass die Untergrundübersetzungen dieses Buches maßgeblich zum Zusammenbruch der kommunistischen Regime in der UdSSR, Ostdeutschland und in der Tschechoslowakei beigetragen haben.

Lydia Prince starb 1975 und Prince heiratete Ruth Baker (eine alleinstehende Frau mit drei adoptierten Kindern) 1978. Wie schon seine erste Frau traf er seine zweite Frau, als sie dem Herrn in Jerusalem diente. Ruth starb im Dezember 1998 in Jerusalem, wo sie seit 1981 gelebt hatten.

Bis wenige Jahre vor seinem eigenen Tod in 2003 im Alter von 88 Jahren, fuhr Prince unbeirrt mit dem Dienst, zu dem Gott ihn berufen hatte, fort, indem er um die Welt reiste, um Gottes offenbarte Wahrheiten zu vermitteln, für die Kranken und Leidenden zu beten und um seine prophetischen Eindrücke über Weltereignisse im Licht der Bibel zu teilen. Er ist international als Bibellehrer und geistiger Patriarch anerkannt, Derek Prince hat einen Lehrdienst gegründet, der sechs Kontinente umfasst und über 60 Jahre andauert. Er ist der Autor von mehr als 60 Büchern, 600 Audio- und 100 Videobotschaften, von denen viele in über 100 Sprachen übersetzt und veröffentlicht worden sind. Er war ein Vorreiter bei der Lehre solch bahnbrechender Themen wie Generationsflüche, der biblischen Bedeutung Israels und der Dämonenlehre.

Die Radiosendungen von Prince, mit denen er 1979 begann, wurden in mehr als ein Dutzend Sprachen übersetzt und berühren auch heute noch Leben. Dereks Hauptbegabung, nämlich die Bibel und ihre Lehren auf eine klare und einfache Weise zu erklären, half dabei, ein Fundament des Glaubens im Leben von Millionen aufzubauen. Seine nicht konfessionsgebundene Vorgehensweise machte seine Lehre für Menschen aller radikalen und religiösen Hintergründe gleichermaßen relevant und hilfreich und es wird geschätzt, dass seine Lehren mehr als den halben Globus erreicht haben.

Im Jahr 2002 sagte er: „Es ist mein Wunsch – und ich glaube es ist Gottes Wunsch – dass dieser Dienst die Arbeit fortsetzt, die Gott durch mich vor über 60 Jahren begonnen hat, bis Jesus wiederkommt.“

Derek Prince Ministries International erreicht weiterhin Gläubige in über 140 Ländern mit Dereks Lehrmaterial und erfüllt damit den Auftrag, weiterzumachen, „bis Jesus wiederkommt.“ Dies wird durch den Einsatz von mehr als 30 Derek Prince Büros weltweit, einschließlich Primärdiensten in Australien, Kanada, China, Frankreich, Deutschland, den Niederlanden, Neuseeland, Norwegen, Russland, Südafrika, der Schweiz, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten erreicht. Für aktuelle Informationen über diese und andere Standorte weltweit besuchen Sie bitte www.derekprince.org.

Empfohlene Bücher von Derek Prince

Bibelkurs zum Selbststudium

Das Wort Gottes proklamieren – 365 Tage im Jahr

Gottes Stimme hören

Für's Leben verändert

Gottes Wort Heilt

Geheimnisse eines Gebetskämpfers

Gottes Verheißung göttlicher Versorgung

Gottes Heilmittel für Ablehnung

In Gottes Gegenwart eintreten

Warum Gottes Kindern
manchmal Schlimmes widerfährt



Tägliche Andachten und Gebete basierend auf dem Buch „*Fundamente des christlichen Glaubens*“ – beginnen Sie jeden Tag damit, Ihren Glauben zu stärken, Ihre Beziehung zu Gott zu vertiefen und Ihre Kenntnis der Heiligen Schrift zu erweitern.

In diesem **dritten Teil** der vierteiligen Andachtsreihe nehmen wir Sie von **Juli bis September** mit auf eine Reise durch die Heilige Schrift. Das Bauwerk „Ihr Leben“ kann allen stürmischen Umständen erfolgreich standhalten – wenn es fest auf dem Felsen des Wortes Gottes gebaut ist. Diese täglichen Andachten sind jedem Christen eine äußerst wertvolle Hilfe, das eigene Lebensfundament, den göttlichen „Felsen“, auf dem das Leben gebaut ist, zu verstehen und zu festigen.

Derek Prince legt hierbei die Fundamente des christlichen Glaubens nicht nur sehr klar und bibeltreu aus, er gibt außerdem noch konkrete Anweisung dazu, wie man diese grundlegenden Erkenntnisse im Alltag siegreich anwenden kann.



Derek Prince
INTERNATIONALER BIBELLEHRDIENST

ISBN: 978-3-944602-49-3

